

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 329

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 23. Dezember 1937.

Dreitausend Firmen arbeiten für das Stadtbauamt.

Die Arbeiten und Aufträge, die von der Wiener Stadtverwaltung zur Belobung der Privatwirtschaft und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit begeben werden können, fallen zum Grossteil in den Verwaltungsbereich des Stadtbauamtes. Die statistischen Aufzeichnungen über die hiesige bis Ende November vom Bauamte vorbereiteten Bestellungen und Arbeitsvergaben zeigen nun interessante Veränderungen gegenüber dem gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres. Während 1936 nur 2.600 Firmen Aufträge erhalten hatten, ist hiesig bereits die Zahl von 3.000 erreicht. Auch der Umsatz hat sich erhöht, denn er beträgt rund 45 Millionen Schilling, um 2 1/2 Millionen Schilling mehr als 1936.

Die Verteilung der Arbeiten gestaltete sich in diesem Jahre neuerdings um einige Punkte günstiger für das Kleingewerbe, dem von der Stadtverwaltung bekanntlich stets eine besondere Beachtung entgegengebracht wird. Während im Vorjahre 88 1/4 Prozent aller Firmen diesem Stande angehörten, sind es hiesig 90 1/8 Prozent. Demgemäss hat sich auch der Anteil an der Umsatzziffer von 53 1/7 auf 57 1/8 Prozent erhöht.

Auffallend ist auch das Ansteigen des Umsatzes der Baumeisterfirmen, die gegenüber dem Vorjahre um fast 2 Millionen Schilling, das sind 28 Prozent, mehr ins Verdienen bringen konnten. Erfreulich ist, dass auch der Umsatz der freien Künstlerberufe, Architekten, Bildhauer und Maler, sich wesentlich, und zwar auf mehr als das Doppelte erhöht hat.

Nicht allein der Hochbau aber kann eine bessere Beschäftigung verzeichnen. Auch die metallverarbeitenden Gewerbe und Industrien fanden in grosser Zahl Beschäftigung für die Stadt. Mit der Lieferung von Maschinen, Maschinenbestandteilen, Werkzeugen und sonstigen Eisenwaren waren 324 Firmen betraut. Schlosser- und Drahtgitterarbeiten lieferten 132 Firmen. Mit Autolieferungen und einschlägigen Reparaturarbeiten wurden 73 Unternehmungen betraut. Elektroarbeiten ergaben sich für 142 Firmen und 188 Betriebe der verschiedenen Installationsgewerbe für Gas, Wasser, Heizung und Lüftung haben allein einen Umsatz von fast 3 Millionen Schilling zu verzeichnen. Rechnet man noch die einschlägigen Baustofflieferungen und sonstigen Vergabungen kleineren Umfanges dazu, so ergibt sich für die gesamte Metallbranche eine Summe von rund 10 Millionen Schilling.

Der Gesamtbetrag von 45 Millionen Schilling in den ersten elf Monaten des Jahres 1937 entspricht nicht weniger als rund 3 Millionen Arbeitstagen. Rechnet man dazu noch die Arbeit schaffenden Umsätze der anderen städtischen Verwaltungszweige, ferner die der städtischen Unternehmungen und schliesslich den Aufwand für die von der Stadt durch den Assanierungs- und den Hausreparaturfonds geförderten privaten Bauarbeiten, so steigt diese Ziffer auf mehr als das Doppelte.

Die Grossmarkthalle zu Weihnachten.

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, bleibt die Grossmarkthalle (beide Abteilungen) am 25. und 26. Dezember geschlossen.